

Angebot

Ermittlung des Sportanlagenbedarfs für die Stadt Norderstedt

Angebot Nr. 170210
10. Februar 2017

für:
Stadt Norderstedt
Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten
Herrn Thomas Broscheit
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

bearbeitet von:
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Dr. Stefan Eckl
Fleckenweinberg 13
70192 Stuttgart

Dieses Angebot umfasst 17 Seiten

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung und Planungskonzeption	3
1.1	Aufgabenstellung.....	3
1.2	Planungskonzeption	3
2	Sportentwicklungsplanung in Norderstedt - Module	6
2.1	Modul 1: Bestandsaufnahmen	6
2.1.1	Bestandsaufnahme zur Bevölkerungsstruktur und -prognose	6
2.1.2	Bestandsaufnahme der Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport	6
2.1.3	Bestandsaufnahme des vereinsorganisierten Sportes	7
2.2	Modul 2: Bedarfsanalyse der Sportnachfrage der Bevölkerung.....	8
2.3	Modul 3: Bedarfsanalyse des vereinsorganisierten Sports.....	10
2.4	Modul 4: Ermittlung des Hallenbedarfs der Schulen	11
2.5	Modul 5: Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs für die Bevölkerung (rechnerische Bestimmung des Sportanlagenbedarfs und prognostische Abschätzung (BISp-Leitfaden)).....	12
2.6	Modul 6a – Bericht und gutachterliche Stellungnahme	13
2.7	Modul 6b – Planungsworkshops zu den Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport	13
3	Kosten und Zeitplanung	14
3.1	Kosten	14
3.2	Projektbeginn und Projektdauer.....	15
4	Gültigkeit	15

1 Aufgabenstellung und Planungskonzeption

1.1 Aufgabenstellung

Nachdem im Jahr 2011 eine Sportentwicklungsplanung für die Stadt Norderstedt erstellt wurde, werden in der Kommunalpolitik nun Fragen nach dem aktuellen und zum zukünftigen Bedarf an Turn- und Sporthallen für den Schul- und Vereinssport gestellt. Hintergrund ist die Frage, ob die vorhandenen Hallenkapazitäten ausreichend sind oder ob angesichts der wachsenden Bevölkerungszahl hier eine Anpassung vorgenommen werden muss.

In einem persönlichen Gespräch mit Herrn Broscheit von der Stadt Norderstedt wurde die grundsätzliche Möglichkeit einer Bedarfsberechnung erörtert und darauf hingewiesen, dass es methodisch mehrere Zugänge gibt, um den Bedarf an Turn- und Sporthallen und den Bedarf an anderen Sportanlagen zu ermitteln (siehe hierzu auch Kapitel 1.2).

Auch wurde in diesem Gespräch diskutiert, ob der Bedarf an Sportplatzanlagen ebenfalls ermittelt werden soll, da es oft Überschneidungen und gegenseitige Bedingungen zwischen dem Bedarf an Hallen und dem Bedarf an Sportplatzanlagen gibt (Stichwort: Belegung der Hallen im Winter durch Fußballsport).

Weiterhin haben wir darauf hingewiesen, dass es zwar grundsätzlich denkbar ist, auf Grundlage der Bedarfsermittlung und der Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs eine gutachterliche Stellungnahme abzugeben, jedoch befürworten wir den Einbezug von Sportvereinen, Schulen, Kommunalpolitik, Kommunalverwaltung und anderen Gruppierungen in die Zielformulierung und in die Ausarbeitung von konkreten Empfehlungen.

Nachfolgend stellen wir unsere Planungskonzeption für die Ermittlung des Sportanlagenbedarfs für die Stadt Norderstedt vor.

1.2 Planungskonzeption

Für die Stadt Norderstedt steht die Ermittlung des Sportanlagenbedarfs im Mittelpunkt des Interesses. Bewegungsräume im öffentlichen Raum und Fragen zur Angebots- und der Organisationsentwicklung (z.B. Kooperationen, Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen, Sportförderung, Sportstättenpflege, Belegung von Sportanlagen), die Teil einer kompletten Sportentwicklungsplanung sind, stehen nicht im Fokus. Die grundsätzlichen Konzeptionen sowohl der Sportstättenentwicklungsplanung als auch der Sportentwicklungsplanung ähneln sich, da zunächst die Grundlagen zum Sport- und Bewegungsleben ermittelt, verschiedene Bedarfsanalysen durchgeführt, eine Berechnung des Sportanlagenbedarfs vorgenommen und Leitziele und Maßnahmen entwickelt werden. Ein Unterschied besteht in der thematischen Schwerpunktsetzung und in der Intensität der Bedarfsermittlungen.



Abbildung 1: Planungskonzeption für die kommunale Sport(stätten)entwicklungsplanung

Für unser methodisches Vorgehen in Norderstedt hinsichtlich der Ermittlung des Sportanlagenbedarfs ist die Größe der Stadt (rund 78.000 Einwohner) und die damit verbundene Komplexität zu berücksichtigen. Die Anforderungen, die an das Planungsinstrument gestellt werden, sind vielfältig: Das Instrument soll exakte Daten zum Bedarf liefern, zugleich den Bedarf der Bevölkerung, der Sportvereine, der Schulen und der anderen Anbieter umfassen, möglichst mit wenig Aufwand verbunden sein (Personaleinsatz, Finanzen) und auch prognostische Aussagen zum zukünftigen Bedarf an Sportanlagen zulassen.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, den Bedarf an Sportanlagen rechnerisch zu ermitteln. Zum einen könnte man einen Zugang über eine detaillierte Abfrage der vorhandenen Mannschaften, Übungsgruppen sowie deren Trainingshäufigkeit und Trainingsdauer wählen. Dieser methodische Zugang scheint uns für Norderstedt nicht geeignet zu sein, da er eine nahezu 100-prozentige Antwort- und Erfassungsquote aller Bedarfe voraussetzt, die erfahrungsgemäß, in Städten über ca. 30.000 Einwohner nicht eingehalten wird. Daher besteht die große Gefahr von lückenhaften Angaben, was dann auch zu einer Unterschätzung des Sportanlagenbedarfs führen würde. Zudem stehen u.E. der Aufwand von Personal, Zeit und Finanzen in einem ungünstigen Verhältnis zu den gewonnenen Informationen.

Daher empfehlen wir einen methodischen Zugang, der auf dem „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft beruht. Hier sind eine repräsentative Bevölkerungsbefragung sowie eine Berechnung des Anlagenbedarfs nach den Vorgaben des Leitfadens vorgesehen. Dieser Zugang ist für die Stadtgröße wirtschaftlich, die Daten sind wissenschaftlich fundiert und eine prognostische Abschätzung des künftigen Bedarfs ist ebenfalls möglich.

Nach der Ermittlung des Sportanlagenbedarfs sehen wir zwei Optionen vor: Zum einen wäre es möglich, in einer gutachterlichen Stellungnahme Vorschläge und Empfehlungen zum weiteren Umgang mit den Sportanlagen zu geben. Eine andere Option, die wir für zielführender halten, wäre die Einberufung einer Planungsgruppe, die in mehreren Sitzungen Leitziele, Empfehlungen und konkrete Maßnahmen für die Sportanlagen entwickelt. Dieser Planungsgruppe gehören Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalpolitik, der Kommunalverwaltung, des organisierten Sports, der Schulen sowie andere relevante Gruppierungen an.

Nachfolgend stellen wir die einzelnen Bausteine unseres Vorschlages zur Ermittlung des Sportanlagenbedarfs nochmals ausführlich vor. Wir weisen darauf hin, dass alle nachfolgend beschriebenen Leistungen modular beauftragt werden können.

2 Sportentwicklungsplanung in Norderstedt - Module

2.1 Modul 1: Bestandsaufnahmen

Mit den Bestandsaufnahmen werden die Grundlagen für die Ermittlung des Sportanlagenbedarfs erhoben. Neben der Bestandsaufnahme der Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport und deren Auslastung sollen die relevanten Anbieter von Sport und Bewegung erfasst werden. Zusätzlich werden ein vertiefter Blick auf die Bevölkerungsentwicklung und -prognose gelegt und weitere wichtige Rahmen- daten der Sportentwicklung (z.B. Schülerzahlen) aufgenommen.

Bei den Bestandsaufnahmen gehen wir von einer aktiven Zuarbeit der Auftraggeberin aus, was die Bereitstellung von Daten anbelangt.

2.1.1 Bestandsaufnahme zur Bevölkerungsstruktur und -prognose

Nicht nur die aktuelle Bevölkerungsstruktur, sondern v.a. die erwartete Entwicklung ist ein maßgeblicher Faktor für die Sportentwicklung. Veränderungen im Gefüge der Bevölkerungsstruktur haben direkte Auswirkungen auf den Bedarf an Sportanlagen. Aus diesem Grund werden als eine Grundlage die Daten zur Bevölkerungsstruktur und zur prognostizierten Bevölkerungsentwicklung für den Planungsprozess aufgearbeitet.

Leistungen des Anbieters:

- Aufbereitung der von der Auftraggeberin zur Verfügung gestellten Daten

Leistungen der Auftraggeberin:

- Bereitstellung und Aufbereitung von Bevölkerungsstrukturdaten, sowohl für die Gesamtstadt als auch für einzelne Stadtteile (sofern vorhanden)

2.1.2 Bestandsaufnahme der Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

Sportanlagen bilden die Basis jedes Sporttreibens. Daher ist es für die zukunftsorientierte Sportstättenentwicklungsplanung unerlässlich, genaue Grunddaten zu den Sportanlagen in einer Kommune zu erheben. Schwerpunkt bilden dabei die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport wie z.B. Sport- hallen oder Fußballplätzen. In der Regel liegen viele dieser Informationen in den Ämtern der Stadtver- waltung vor und bedürfen lediglich der systematischen Aufbereitung für den Planungsprozess.

Leistungen des Anbieters:

- Bereitstellung eines Datenerfassungstools in Form von Excel-Tabellen
- Einpflegen der Daten
- Mitwirkung bei der Bestandserhebung in Absprache mit der Auftraggeberin

- Aufbereitung und Auswertung der erfassten Daten
- Bereitstellung von interkommunalen Vergleichsdaten

Leistungen der Auftraggeberin:

- Bereitstellung der Daten

2.1.3 Bestandsaufnahme des vereinsorganisierten Sportes

Ein weiterer Baustein innerhalb der Bestandsaufnahmen ist die Analyse der Angebots- und Organisationsstruktur der Sportvereine. In diesem Zusammenhang wird auf die Mitgliederstatistiken des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zurückgegriffen. Daraus lässt sich die aktuelle Zusammensetzung der Mitgliedschaft ablesen sowie im Längsschnitt die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren nachzeichnen. Besonderes Augenmerk soll dabei eine differenzierte Auswertung der Mitgliederentwicklung nach Geschlecht, Altersgruppen und Fachverbänden erfahren.

Leistungen des Anbieters:

- Aufbereitung und Auswertung der Mitgliederzahlen der Sportanbieter

Leistungen der Auftraggeberin:

- Bereitstellung der Mitgliederstatistiken der Sportvereine

2.2 Modul 2: Bedarfsanalyse der Sportnachfrage der Bevölkerung

Grundlage einer zukunftsfähigen und modernen Sport(stätten-)entwicklungsplanung ist die Bereitstellung zuverlässiger und empirisch abgesicherter Daten zum tatsächlichen Sportverhalten der Bevölkerung einer Kommune sowie zur Bewertung des vorhandenen Sportangebots und der vorhandenen Sportanlagen. Anhand einer repräsentativen Befragung der Bevölkerung ab 10 Jahren, die auf die Schlüsselprobleme/-fragen in Norderstedt modifiziert wird, werden die Grunddaten zum Sportverhalten ermittelt. Folgende Grunddaten werden erhoben:

Sportverhalten der Bevölkerung:

- Grad der sportlichen Aktivität, differenziert nach Sporttreiben und bewegungsaktiver Erholung
- Gründe für Nichtaktivität, Motive für Aktivität
- Ausgeübte Bewegungs- und Sportaktivitäten
- Häufigkeit und Dauer der sportlichen Aktivitäten
- Orte und organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Bewertungen, Einschätzungen und Wünsche der Bevölkerung:

- Beurteilung vorhandener Angebote und Sportanlagen im Stadtteil
- Fragen zu möglichen stadtteilbezogenen Verbesserungen
- Beurteilung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder im Stadtteil

Wie die aufgeführten Fragenkomplexe verdeutlichen, ermitteln wir im Gegensatz zu anderen Forschergruppen über die klassischen Grunddaten hinaus zahlreiche Einstellungen und Meinungsbilder der Bürgerinnen und Bürger zu unterschiedlichen lokalspezifischen Sportfragen. Dabei ist es möglich, Vergleiche mit anderen Kommunen, die ebenfalls befragt wurden, heranzuziehen und im Sinne eines *benchmarks* erste Handlungsfelder zu identifizieren.

Die Größe der Stichprobe hängt vom erwünschten Detaillierungsgrad der Auswertungen ab. Wir streben an, die Aussagen und Bewertungen auf die fünf Stadtteile herunterzubrechen, um möglichst konkrete und lokalbezogene Ergebnisse zu erhalten. Damit ist es möglich, bereits mit der Befragung Problempunkte und spezifische, auf den Planungsbezirk bezogene Handlungsfelder zu ermitteln.

Das endgültige Stichprobendesign wird in Absprache mit der Auftraggeberin festgelegt. Gleiches gilt für die anzuwendende Methodik (z.B. ausschließlich schriftliche Befragung, Online-Befragung, mixed mode). Wir gehen davon aus, dass bei einer schriftlichen Befragung der Versand der Fragebögen sowie das zwingend erforderliche Dankes- und Erinnerungsschreiben als Eigenleistung der Auftraggeberin erfolgt (Druck und Versand der Befragung plus Dankes- und Erinnerungsschreiben).

Leistungen des Anbieters:

- Konzipierung der Befragung (Inhalte, Durchführung etc.)
- Beratung zum grundlegenden Vorgehen bei einer Individualerhebung
- Festlegung einer angemessenen Stichprobengröße und die Auswahl der Erhebungseinheiten

- Beratung in organisatorischen Fragen zur Auswahl der Befragten (in Kooperation mit den betroffenen Ämtern)
- Formulierung und Gestaltung des Fragebogens nach Rücksprache mit der Auftraggeberin
- Dateneingabe, -auswertung, -analyse und -interpretation

Leistungen der Auftraggeberin:

- Bereitstellung einer Zufallsstichprobe aus den Daten des Einwohnermeldeamtes sowie Bereitstellung von Einwohnermeldeamtsdaten zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe
- Druck und Versand des Fragebogens (nur bei schriftlicher Befragung / mixed mode) und des Dankes- und Erinnerungsschreibens

2.3 *Modul 3: Bedarfsanalyse des vereinsorganisierten Sports*

Die Sportvereine sind neben den Schulen die Hauptnutzer der Sportanlagen. Aus diesem Grund und um einen Einbezug aller Sportvereine in die Sportstättenentwicklungsplanung zu gewährleisten, sollen die Sportvereine befragt werden. Die Inhalte der Befragung werden mit der Auftraggeberin abgesprochen. Denkbare Themenfelder können sein:

- Bewertung der vom Verein genutzten Sportanlagen
- aktueller und zukünftiger Bedarf an Sportanlagen
- Bewertung der Leistungen der Stadt Norderstedt

Durch den Vergleich mit anderen vom Anbieter durchgeführten Vereinsbefragungen können interkommunale Vergleiche zur Identifikation von Stärken und Schwächen der Norderstedter Vereine durchgeführt werden. Damit können objektive Grunddaten zur Behandlung wichtiger Problemfelder der Sportvereine (z.B. sanierungsbedürftige Sportanlagen) erhoben und in Beziehung zu den durch die Bevölkerungsbefragung erhobenen Ansprüchen der Bevölkerung an die Sportvereine gesetzt werden.

Methodisch ist es möglich, entweder eine schriftliche Befragung oder die Befragung online über den Projektserver des Anbieters durchzuführen.

Leistungen des Anbieters:

- Entwicklung der Studienkonzeption
- Erstellung des Fragebogens
- Datenauswertung, -analyse und -interpretation

Leistungen der Auftraggeberin:

- Bereitstellung der Adressen der Sportvereine
- Vervielfältigung und Versand der Befragung und eines Erinnerungsschreibens

2.4 Modul 4: Ermittlung des Hallenbedarfs der Schulen

Die Schulen sind im Regelfall die Hauptnutzer der Turn- und Sporthallen. Die Kommune ist verpflichtet, im Rahmen als Schulträgerin angemessene Räumlichkeiten für die Schulen zu schaffen. Dies gilt auch für Turn- und Sporthallen.

Daher schlagen wir vor, auf Basis einer schriftlichen Befragung aller allgemeinbildenden Schulen den Hallenbedarf der städtischen Schulen zu ermitteln und dem Bestand gegenüber zu stellen. Damit ist es möglich, für jede Schule sowie für stadträumliche Einheiten (z.B. Stadtteile) den Hallenbedarf für den Schulsport zu bilanzieren und festzustellen, wo und in welcher Höhe eine Unterversorgung vorliegt.

Die Bedarfsermittlung umfasst eine rechnerische Abschätzung des Bedarfs der Hallen und Räume für Sport und Bewegung. Über die Angaben zur Zahl der Sportgruppen, die im Rahmen der Befragung der Schulen ermittelt wurden, sowie über weitere Angaben (z.B. Bedarf für Sport-AGs, geschätzter Hallenbedarf für Ganztagesbetreuung) lässt sich der Hallenbedarf jeder einzelnen Schule berechnen.

Unter der Voraussetzung, dass die Schülerzahlen in Form einer Prognose vorliegen (z.B. Zeitrahmen bis 2020), kann der Bedarf auch prognostisch abgeschätzt werden.

Leistungen des Anbieters:

- Konzeption der Befragung
- Dateneingabe
- Aufbereitung sowie Auswertung der Daten, differenziert nach Schulen und Stadtteilen
- Interpretation der ermittelten Daten
- prognostische Abschätzung des Hallenbedarfs
- Dokumentation der Ergebnisse

Leistungen der Auftraggeberin:

- Bereitstellung der Angaben zur wöchentlichen Unterrichtsdauer der Schulen
 - Bereitstellung der Angaben, welche Schulen welche Hallen nutzen
 - Bereitstellung der Anzahl der Sportgruppen der Schulen, die sich nicht an der Befragung beteiligt haben
-

2.5 *Modul 5: Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs für die Bevölkerung (rechnerische Bestimmung des Sportanlagenbedarfs und prognostische Abschätzung (BISp-Leitfaden))*

Der „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft ermöglicht auf Ebene der Gesamtstadt den Abgleich der vorhandenen Sportanlagen mit dem rechnerischen Bedarf.

Grundlage der Berechnungen sind Daten zum Sportverhalten der Bevölkerung, der ausgeübten Sportarten und deren Häufigkeit und Dauer der Ausübung sowie weitere Faktoren. Diese weiteren Faktoren, die teilweise normativ gesetzt werden müssen, werden auf die Norderstedter Verhältnisse abgestimmt. Darüber hinaus werden Angaben zum Sportanlagenbestand (in Anlageneinheiten) benötigt. Anhand dieser Daten lassen sich über verschiedene Arbeits- und Rechenschritte die Zahlen für den tatsächlichen (rechnerischen) Bedarf an Sportanlagen ermitteln und mit den vorhandenen Anlagen vergleichen.

Die Bedarfsberechnungen für die verschiedenen Sportanlagentypen umfassen sowohl den aktuellen Bedarf als auch eine prognostische Abschätzung des Bedarfs auf Basis der Bevölkerungsprognose. Mit der Abschätzung des Sportanlagenbedarfs (aktuell und prognostisch) können verschiedene Szenarien zur Struktur der Sportanlagen im Stadtgebiet erstellt werden.

Leistungen des Anbieters:

- Bedarfsberechnung und Bestands-Bedarfs-Bilanzierung nach Vorgabe des BISp-Leitfadens zur Sportstättenentwicklungsplanung (Sportaußenanlagen, Hallen und Gymnastikräume)
- Prognose / Abschätzung des Sportanlagenbedarfs unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung

Leistungen der Auftraggeberin:

- keine

2.6 *Modul 6a – Bericht und gutachterliche Stellungnahme*

Die in der Bestandsaufnahme und in der Bedarfsermittlung erhobenen Daten werden in einem Abschlussbericht verschriftet und durch Empfehlungen des Anbieters ergänzt bzw. konkretisiert. Bevor die Ergebnisse im Stadtrat vorgestellt werden, erfolgt ein verwaltungsinternes Abstimmungsgespräch.

Leistungen des Anbieters:

- Erstellung eines Abschlussberichtes
- Abstimmungsgespräch mit der Stadtverwaltung
- Empfehlungen zu den Bedarfen und zum weiteren Vorgehen
- Vorstellung der Ergebnisse in einer Sitzung der politischen Gremien

Leistungen der Auftraggeberin:

- keine

2.7 *Modul 6b – Planungsworkshops zu den Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport*

Bürgernahe und nachhaltige Planung beruht auf der direkten Beteiligung betroffener Bürgerinnen und Bürger am Planungsprozess. Die Grundphilosophie der Kooperativen Planung ist die Beteiligung von Betroffenen, Nutzern, Planungs- und lokalen Experten am Planungsprozess, so dass die verschiedensten Interessen in das gesamte Verfahren eingebracht werden können.

Nach Abschluss der rechnerischen Bedarfsabschätzung soll eine lokale Planungsgruppe einberufen werden, die in mehreren Workshops (ca. 3 bis 4 Sitzungen) die Ergebnisse und Konsequenzen für die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport (Sportplätze, leichtathletische Anlagen, Turn- und Sporthallen) diskutiert. Am Ende der Workshops soll ein von allen Nutzern getragenes Sportanlagenkonzept, das quantitative und qualitative Empfehlungen enthält, stehen.

Leistungen des Anbieters:

- Wissenschaftliche Begleitung und Supervision des gesamten Prozesses
- Moderation sowie die Vor- und Nachbereitung der Workshops
- Erstellung eines Abschlussberichtes in einfacher Ausfertigung inkl. Datenträger
- Vorstellung der Ergebnisse in einer Sitzung der politischen Gremien

Leistungen der Auftraggeberin:

- Bereitstellung eines Sitzungsraumes und Übernahme organisatorischer Aufgaben (z.B. Einladung der Planungsgruppenteilnehmer etc.)

3 Kosten und Zeitplanung

3.1 Kosten

Die vorgenannten Leistungen werden zu folgenden Konditionen angeboten:

Inhalt	Aufwand in Arbeitstagen	Honorarsatz pro Arbeitstag	Gesamtkosten (netto)
Modul 1: Bestandsaufnahmen	2,5	800 €	2.000,-- €
Modul 2: Bedarfsanalyse der Sportnachfrage der Bevölkerung ¹	10	800 €	8.000,-- €
Modul 3: Bedarfsanalyse des vereinsorganisierten Sports ²	5	800 €	4.000,-- €
Modul 4: Ermittlung Hallenbedarf der Schulen	5	800 €	4.000,-- €
Modul 5: Bilanzierung des Sportanlagenbedarfes der Bevölkerung	5	800 €	4.000,-- €
Modul 6a: Bericht und gutachterliche Stellungnahme	5	800 €	4.000,-- €
Modul 6b: Planungsworkshops zu den Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport	18	800 €	14.400,-- €

Empfehlung zum Umfang der Beauftragung:

Aus unserer Sicht sollte als Mindestumfang eine Beauftragung der Module 1, 2, 5 und 6a erfolgen, um Aussagen zum Bedarf an Sportanlagen für den Vereinssport (Turn- und Sporthallen, Sportplatzanlagen) zu erhalten. Der Netto-Auftragswert beläuft sich in diesem Falle auf EUR 18.000,--

Alle genannten Preise verstehen sich als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer (derzeit 19%). Fahrt- und Nebenkosten werden pauschal mit 7 Prozent der Nettoauftragssumme zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer in Rechnung gestellt. Zusätzliche Leistungen werden nach Aufwand abgerechnet. Die Leistungen können modular beauftragt werden.

Im Honorar enthalten sind neben telefonischen Beratungs- und Abstimmungsgesprächen bis zu zwei Gespräche vor Ort sowie die Vorstellung der Ergebnisse in einer Sitzung des Rates der Stadt Nordstedt (Voraussetzung: Beauftragung der Module 1 bis 5 sowie 6a oder 6b). Zusätzliche Sitzungen

¹ Hinzu kommen die Kosten für die Durchführung der Studie (Kosten für Kopien, Porto, Versand)

² Hinzu kommen die Kosten für die Durchführung der Studie (Kosten für Kopien, Porto, Versand)

und Leistungen werden nach Aufwand mit einem Personentagesatz von EUR 800,-- netto abgerechnet.

Alle Leistungen beinhalten die wissenschaftliche Begleitung durch den Anbieter und die Fertigung eines ausführlichen Abschlussberichtes. Abschlagsforderungen werden nach Leistungsfortschritt gestellt. Fälligkeit innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang bei der Auftraggeberin. Gesamtfälligkeit nach Übergabe der Dokumentation / des Abschlussberichtes.

3.2 *Projektbeginn und Projektdauer*

Die Projektarbeiten werden in Absprache mit der Auftraggeberin und nach Eingang der Abschlagszahlungen aufgenommen. Die Projektlaufzeit beträgt bei Beauftragung der Module 1 bis 5 und 6a ca. sechs Monate (bei Beauftragung des Modul 6b anstelle von 6a ca. neun Monate).

4 Gültigkeit

Dieses Angebot ist drei Monate lang gültig. Alle Änderungen und Ergänzungen dieses Angebotes müssen schriftlich erfolgen. Sie sind von der Auftraggeberin und vom Anbieter zu unterzeichnen. Mündliche Abreden sind nicht wirksam.

Stuttgart, den 10. Februar 2017

Dr. Stefan Eckl

Anlage Referenzliste ikps (Auszug)

Nachfolgend sind einige Referenzen zum Thema Sportentwicklungsplanung aufgeführt. Eine ausführliche Liste an Projekten und Referenzen finden Sie unter <http://www.kooperative-planung.de>

Abgeschlossene Projekte in Schleswig-Holstein

Flensburg – Sportentwicklungsplanung (2016), *Sylt* – Sportstättenentwicklungsplanung (2014), *Elmshorn* – Sportentwicklungsplanung (2012/2013), *Henstedt-Ulzburg* – Sportentwicklungsplanung (2008/2009), *Bad Oldesloe* – Sportentwicklungsplanung (2008 / 2009),

Abgeschlossene Projekte (Kommunen über 50.000 Einwohner; Auswahl)

Flensburg – Sportentwicklungsplanung (2016), *Rheine* – Sportentwicklungsplanung (2016), *Bamberg* – Sportentwicklungsplanung (2015 / 2016), *Celle* – Sportentwicklungsplanung (2015 / 2016), *Ratingen* – Sportentwicklungsplanung (2015), *Aalen* – Sportentwicklungsplanung (2015); *Braunschweig* – Sportentwicklungsplanung (2015); *Karlsruhe* – Sportentwicklungsplanung (2014); *Pforzheim* – Sportentwicklungsplanung (2014); *Kassel* – Sportentwicklungsplanung (2013); *Hamm* – Sportentwicklungsplanung (2013), *Wolfsburg* – Sportentwicklungsplanung (2012); *Frankfurt a.M.* – Sportentwicklungsplanung (2011), *Heilbronn* – Sportentwicklungsplanung (2010/2011), *Schwäbisch-Gmünd* – Sportentwicklungsplanung (2009 / 2010); *Reutlingen* – Sportentwicklungsplanung (2009 / 2010), *Ludwigsburg* – Sportentwicklungsplanung (2009), *Hanau* – Sportentwicklungsplanung (2007 / 2008), *Tübingen* – Sportentwicklungsplanung (2007 / 2008), *Heidenheim* – Sportentwicklungsplanung (2006 / 2007), *Friedrichshafen* – Sportentwicklungsplanung (2005 / 2006), *Rüsselsheim* – Sportentwicklungsplanung (2005 / 2006), *Esslingen* – Sportentwicklungsplanung (2001 / 2002), *Sindelfingen* – Sportentwicklungsplanung (2000 / 2001)

Momentan bearbeitete Projekte (Auszug)

- Projekte in Baden-Württemberg: Laupheim, Schwäbisch-Hall
- Projekte in Bremen: Bremen
- Projekte in Hessen: Weiterstadt
- Projekte in Niedersachsen: Braunschweig
- Projekte in Nordrhein-Westfalen: Dormagen, Höxter, Moers, Vreden, Wesel
- Projekte im Saarland: Schiffweiler

Firmendarstellung

Das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) ist eine Ausgründung aus dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart und wurde 2002 gegründet. Der Schwerpunkt der Arbeit ist die sozialwissenschaftliche Begleitung und Beratung von sportpolitischen Veränderungsprozessen, insbesondere in der kommunalen Sportentwicklungsplanung. Durch die enge Einbindung in die sportwissenschaftliche Arbeit (z.B. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Deutsche Vereinigung der Sportwissenschaft) und die Zusammenarbeit mit diversen Kommunal- und Sportverbänden (z.B. Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, Städtetag Baden-Württemberg) wird eine praxisnahe und problemlösungsorientierte Arbeit gewährleistet, die auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse Bezug nimmt. Das ikps ist im gesamten deutschsprachigen Raum tätig.

Neben der Begleitung von Sportentwicklungsplanungen ist das ikps in den aktuellen sportwissenschaftlichen Diskurs eingebunden, u.a. durch die Erstellung von Studien zur kommunalen Sportförderung, die Evaluation der Kooperativen Planung und durch die Vergabe des BISp-Forschungsprojektes „Grundlagen für die Weiterentwicklung von Sportanlagen“ an das ikps. Die Ergebnisse unserer Forschungsarbeiten veröffentlichen wir in unserer eigenen Buchreihe „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“.

Das Projektteam des ikps setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- **Dr. Stefan Eckl**, M.A., Geschäftsführer des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung in Stuttgart. Stefan Eckl studierte Sportwissenschaft, Politikwissenschaft und Germanistik und promovierte zum Thema „Kooperative Planung in der kommunalen Sportpolitik“.
- **Wolfgang Schabert**, Dipl.-Sportwiss., Geschäftsführer des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung. Wolfgang Schabert studierte Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Sportmanagement (Diplom).
- **Henrik Schrader**, M.A., Geschäftsführer des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung in Stuttgart. Mitbegründer und langjähriger Mitarbeiter des Forschungsschwerpunktes „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“ des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart.
- **Dr. Julia Thurn**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ikps mit den Schwerpunkten Gesundheitsförderung und Sportentwicklung.
- **Dr. Jörg Wetterich**, Geschäftsführer des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung in Stuttgart. Langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart und ehemaliger Leiter des Forschungsschwerpunktes „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“. Jörg Wetterich studierte Sportwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte und promovierte zum Thema „Soziale Bewegungen und Sportentwicklung“.

Integrierte Sportentwicklungsplanung für die Stadt Norderstedt 2017 - 2027



Partnerschaftsgesellschaft
Prof. Rode/Prof. Barsuhn/
Dipl.-Ing. Ahner



FACHHOCHSCHULE
für Sport und Management Potsdam

Angebot Projektteam

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO)
an der Fachhochschule für Sport & Management Potsdam
der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg gGmbH
Am Luf 4471 Potsdam
Büro: 0331 907 57 112 |
Mobil: 0175.9260120
Mail: barsuhn@inspo-sportentwicklungsplanung.de

Potsdam, den 24. Februar 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Kontakt.....	3
2. Problemstellung.....	3
3. Die Stadt Norderstedt	5
4. Herangehensweise.....	6
5. Kompetenzen des Anbieters	6
6. Kooperationspartner.....	9
7. Leistungsbeschreibung: Konzept zur inhaltlichen und methodischen Ausgestaltung des Projekts (Arbeitspakete).....	10
8. Zeitplanung	18
9. Kostenkalkulation.....	19
9.1 Portokosten.....	19
9.2 Kostenkalkulation optionale Arbeitspakete.....	20
10. Bearbeitungsteam.....	21

1. Kontakt

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) e. V.
an der Fachhochschule für Sport & Management Potsdam
Partnerschaftsgesellschaft Prof. Rode/Prof. Barsuhn/Dipl.-Ing. Ahner
Am Luftschiffhafen 1
14471 Potsdam

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jürgen Rode und Prof. Dr. Michael Barsuhn
Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO)
an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam
Partnerschaftsgesellschaft Prof. Rode/Prof. Barsuhn/Dipl.-Ing. Ahner
Am Luftschiffhafen 1
14471 Potsdam
Email: barsuhn@inspo-sportentwicklungsplanung.de
Büro: 0331 907 57 112
Mobil: 0175 926 01 20
Homepage: www.inspo-sportentwicklungsplanung.de

2. Problemstellung

Die wachsende Bedeutung von Sport und Bewegung für unsere Gesellschaft ist inzwischen weithin bekannt: hierbei treten neben den nachweislich gesundheitsfördernden Aspekten vor allem die vielfältigen sozial-integrativen Potentiale des Sports in den Vordergrund. Allerdings kann seit geraumer Zeit festgestellt werden, dass sich die Sportentwicklung nicht mehr in der gewohnten Gleichförmigkeit vollzieht. Während das traditionelle Sportbild in Deutschland geprägt war durch die Konzentration auf den Vereinssport, haben sich die Sportbedürfnisse der Bevölkerung im Kontext gesamtgesellschaftlicher Individualisierungsprozesse seit den 1970er Jahren stark verändert: Sport ist nicht mehr gleich Sport und schon längst nicht mehr gleich Wettkampfsport. Beim bundesweiten Vergleich empirischer Untersuchungen zur Sportentwicklung zeigt sich, dass sich neben dem organisierten Sport im Verein inzwischen ein umfangreiches Sportgeschehen im kommunalen offenen Raum entwickelt hat, das zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Hierzu zählen nicht zuletzt die vielen Sport- und Bewegungsaktivitäten, die von den Bürgerinnen und Bürgern privat organisiert werden, aber von öffentlichen Bewegungsräumen und damit raumplanerischen Entscheidungen abhängig sind z. B. wie Radfahren, Inline-Skating, Joggen oder Schwimmen. Die Städte und Gemeinden stehen ebenso wie der organisierte Sport vor der Herausforderung, sich diesem gesellschaftlichen Wandel zu stellen. Auch in der Altersstruktur der Aktiven sind wesentliche Verschiebungen feststellbar. Angesichts des demografischen Wandels auf Grund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung steigen die Sport- und Bewegungsaktivitäten auch von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie die Notwendigkeit, Angebote und Sporträume dementsprechend bereitzustellen. Sportvereine stehen vor der Herausforderung, verstärkt zielgruppenspezifische Angebote z. B. für Frauen und Mädchen, Seniorinnen und Senioren oder für

behinderte Menschen zu integrieren, um ihrem gemeinnützigen Auftrag auch zukünftig gerecht werden zu können.

Wie essentiell Sport und Bewegung und eine dementsprechende infrastrukturelle Ausstattung der Kommunen für unsere Gesellschaft, für unser Gesundheitssystem und für die Bürgerinnen und Bürger sind, zeigen exemplarisch statistische Erhebungen zur Anzahl übergewichtiger Menschen in Deutschland. So nimmt die Anzahl von Menschen mit Übergewicht (Adipositas) seit einigen Jahren und besonders im Altersverlauf stark zu. Eine gezielte Sportentwicklungsplanung, die die tatsächlichen Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung im Rahmen einer repräsentativen Bürgerbefragung berücksichtigt, kann ihren Teil dazu beitragen, Menschen zu einem aktiveren Leben zu bewegen und durch eine bedarfsorientierte Planung von Sportanlagen, Sporthallen und Sportangeboten überhaupt erst reale Grundlagen für vielfältige sportliche Betätigungen in Städten und Gemeinden zu schaffen.

Das vom Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) vorgelegte Angebot umfasst alle wesentlichen Planungsschritte einer Integrierten Sportentwicklungsplanung: eine repräsentative Bürgerbefragung zum derzeitigen und zukünftigen Sport-, Bewegungs- und Nutzungsverhalten, die Befragung von Sportvereinen sowie die quantitative und qualitative Erfassung der vorhandenen Sportanlagen. Auf Basis der empirischen Erhebungen kann durch eine Berechnung nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp-Leitfaden) bilanziert werden, wo und in welchem Umfang eine Unterversorgung oder aber auch Über- bzw. Fehlversorgung mit bestimmten Sportanlagentypen festzustellen ist und welche konkreten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen hieraus abgeleitet werden können. Die vorzunehmende Bestands-Bedarfs-Bilanzierung muss auf exakten Grundlagen basieren, um Fehlinvestitionen zu vermeiden. Bei der Bearbeitung der Sportentwicklungsplanungen durch das INSPO wurde jedoch die Erfahrung gemacht, dass die Grundlagendaten der Sportanlagen oft nicht exakt sind, was zu schwerwiegenden Fehlberechnungen führen kann. Aus diesem Grund wird durch das INSPO über die Vorgaben des BISp-Leitfadens hinausgehend ein deutlich erweitertes Leistungsbild erbracht. Sämtliche Sportstätten werden gutachterlich auf ihren Bauzustand eingeschätzt, exakt vermessen, hinsichtlich des Modernisierungszeitpunktes monetär bewertet und in einem Sportstättenkataster dokumentiert. Der Bau neuer Anlagen wird kostenseitig ebenfalls erfasst, sodass die Kommune einen Investitionsplan für den Zeitraum der Geltungsdauer des Entwicklungsplanes aufstellen kann. Die zu erarbeitenden Handlungsempfehlungen werden durch die Einbindung der lokalen Akteure im Rahmen einer kooperativen Planung zielgerichtet auf die Bedürfnisse des Sports in der Stadt Norderstedt abgestimmt. Die Erarbeitung der Integrierten Sportentwicklungsplanung erfolgt unter Bezugnahme auf vorliegende Planwerke (u. a. Integriertes Stadtentwicklungskonzept Norderstedt 2030).

3. Die Stadt Norderstedt

Die Stadt Norderstedt liegt im Süden Schleswig-Holsteins und ist nach Einwohnerzahlen hinter Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster die fünftgrößte Stadt im nördlichsten deutschen Bundesland. Norderstedt gehört zu den wachstumsstärksten Städten in Schleswig-Holstein und übernimmt innerhalb der Metropolregion Hamburg eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Rolle. Die erst 1970 durch den Zusammenschluss von vier eigenständigen Gemeinden entstandene junge Kommune zählt heute bereits ca. 76.712 Einwohner/-innen (Statistisches Bundesamt, 31.12.2015) und erfüllt Aufgaben eines Mittelzentrums in einem Einzugsbereich mit 160.000 Menschen.

Norderstedt bietet als „Stadt im Grünen“ attraktive Parks und Grünanlagen, die von den Wohn- und Arbeitsstandorten gut zu erreichen sind. Jedoch müssen die bestehenden Wohngebiete dem demographischen Wandel angepasst werden. Denn wie auch in vielen weiteren Regionen des Landes Schleswig-Holstein lassen sich innerhalb der Bevölkerungsstruktur Norderstedts bereits Folgeerscheinungen des „demografischen Wandels“ erkennen. So wird insbesondere der Anteil der über 65-Jährigen ansteigen, wohingegen der Anteil der Kinder und Jugendlichen leicht rückläufig ist (Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein, Juni 2016). Der Alterungstrend stellt auch die Stadt und ihre Einrichtungen vor die Herausforderung, mit nachhaltigen Konzepten auf den gesellschaftlichen Wandel zu reagieren.

Mit der anvisierten Integrierten Sportentwicklungsplanung unter Berücksichtigung der Qualitätskriterien des Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung (dvs, 2010) stellt sich die Stadt Norderstedt aktiv den Herausforderungen, die sich aus dem demografischen und gesellschaftlichen Wandel ergeben. Die bedarfsgerechte und nachhaltige Planung und Weiterentwicklung der sportlichen Infrastruktur stehen im Fokus der Betrachtung. Für die Stadt Norderstedt sind die Themenfelder Sport und Bildung bei der Sicherung der Daseinsvorsorge von wesentlicher Bedeutung. Wichtig ist, herauszuarbeiten wie und in welchen Bereichen zukünftig in diesen Feldern mit dem Fokus auf Schulstandorte, Sportvereine und Sportstätten investiert werden kann. Die Betrachtung der schulstandortbegleitenden Infrastruktur ist dabei integraler Bestandteil unseres Sportentwicklungskonzepts. Berechnungsgrundlage bildet das wissenschaftlich anerkannte und erprobte Verfahren des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp-Leitfaden). Durch die repräsentative Bürgerbefragung werden wir in der Lage sein, kommunalspezifische Parameter in die Berechnungen einzubringen, sodass am Ende deutlich werden wird, wo die zukünftigen Investitionsbedarfe liegen. Ziel ist es, die Sport- und Bewegungsstrukturen in der Stadt nachhaltig und bürgerorientiert zu gestalten und damit einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsförderung der Bevölkerung zu leisten.

Abgesehen von infrastrukturellen Aspekten werden im Rahmen der Sportentwicklungsplanung spezielle Fragen der Angebots- und Organisationsentwicklung untersucht und gutachterlich alternative Szenarien entwickelt. Vor dem eingangs beschriebenen Wandel der Sportbedürfnisse der Bevölkerung und auch im Hinblick auf ihre integrativen Potentiale ist hierbei insbesondere die Sportvereinslandschaft der Stadt in den Blick zu nehmen, die durch eine gezielte kommunale Sportförderpolitik am besten erreicht und im Sinne einer aktiven Steuerung beeinflusst werden kann. Ziel muss sein, die gesundheitlichen, sozial-integrativen, organisatorischen und sportlichen Leistungen

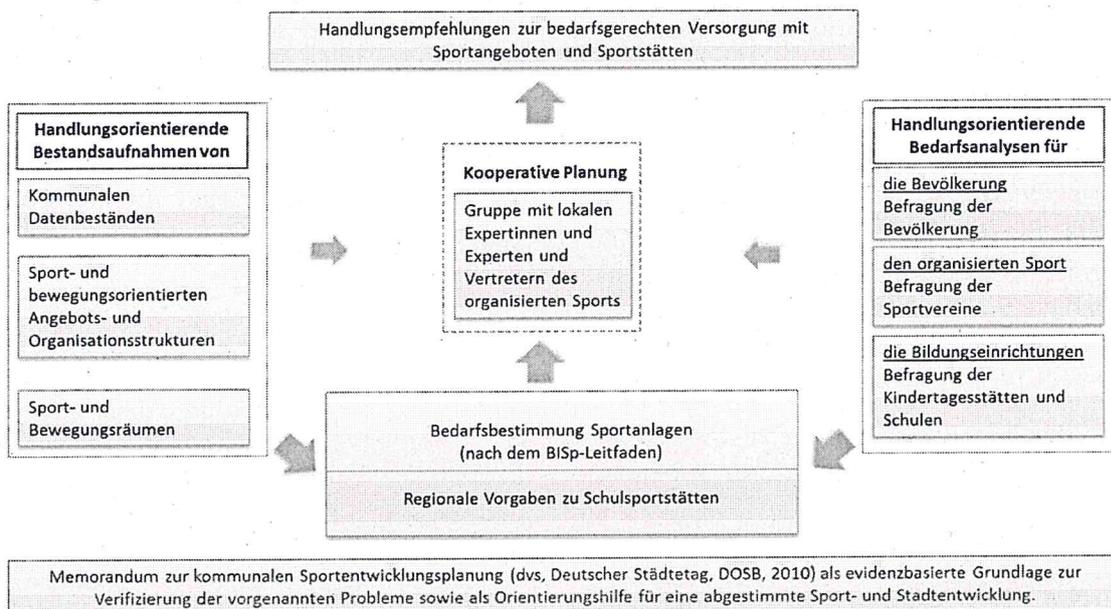
der Vereine zu erhalten, wenn nicht sogar zu verbessern. Auch Schulen und Kindertagesstätten werden als wesentliche Träger für Sport und Bewegung durch eigene Befragungen in die Untersuchung einbezogen und im Hinblick auf ihre bewegungsfreundlichen Merkmale und Zukunftspotentiale analysiert. Ein besonderes Augenmerk wird im Rahmen der Analysen stets auf eine intersektorale und vernetzte Zusammenarbeit gerichtet. Weitere zukünftige Vernetzungspotentiale werden auf Basis der empirischen Erhebungen und im Rahmen der kooperativen Planungsphase (Workshops) mit den Akteuren vor Ort erarbeitet.

Die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung können sowohl als tragfähige Entscheidungsgrundlage für die Verwaltung dienen als auch anderen lokalen Akteuren und Institutionen wie Vereinen und Investoren eine größere Planungssicherheit für ihre Entscheidungen bieten. Sie können darüber hinaus genutzt werden, um bei Fördermittelanträgen aufzuzeigen, dass entsprechende Maßnahmen in ein abgestimmtes kommunales Entwicklungskonzept eingeordnet werden können.

4. Herangehensweise

Die Erarbeitung des Integrierten Sportentwicklungskonzeptes wird als zielgerichteter und als dialogischer Prozess gestaltet, in dem Antworten auf Herausforderungen gegeben und Rahmenbedingungen gesichert und entwickelt werden, sodass möglichst viele Menschen die Möglichkeit erhalten, Sport zu treiben. Die folgende Abbildung verdeutlicht den Planungsablauf:

Abbildung: Untersuchungsdesign Quelle: Darstellung INSPO



5. Kompetenzen des Anbieters

Seit mehr als fünfzehn Jahren befasst sich unser Projektteam mit dem Themenfeld der kommunalen Sportentwicklungsplanung. In diesem Zeitraum sind von uns Sportentwicklungspläne für Städte, Landkreise und Gemeinden unterschiedlicher Größe konzipiert und mit konkreten Handlungsempfehlungen für Politiker und Sportfunktionäre vor Ort versehen worden. Durch eine

sachgerechte und an den individuellen Bedürfnissen einzelner Städte, Landkreise und Gemeinden ausgerichtete Sportentwicklungsplanung bietet unser Projektteam wissenschaftlich fundierte Antworten auf essentielle Fragen:

- Wie ist die Qualität der Sportversorgung in Ihrer Stadt einzuschätzen und welche Handlungsempfehlungen sind im Rahmen einer Sportentwicklungsplanung daraus abzuleiten (Sportangebote, Sportstätten und Sportanbieter, öffentlicher Freiraum)?
- Was sind die spezifischen Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung und wie können diese befriedigt werden?
- Wo müssen Sportstätten neu gebaut werden, wo reichen Sanierungen und an welchen Orten kann durch Rückbau langfristig sogar gespart werden?
- Welche politischen und finanziellen Entscheidungen müssen aktuell und zukünftig getroffen werden, um das Image einer sport- und bewegungsfreundlichen Stadt zu pflegen und davon zu profitieren?

Folgend werden ausgewählte Referenzprojekte zur Sportentwicklung aufgeführt:

A. Empirische Studien zur Sportentwicklungsplanung in Städten, Flächenlandkreisen und Gemeinden (abgeschlossene Projekte):

- Berlin Marzahn-Hellersdorf 2016 (250.000 Einwohner)
- Quartiersbezogenes Realisierungskonzept für einen Stadtbezirk in Berlin Marzahn-Hellersdorf 2016
- Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf 2016 (57.601 Einwohner)
- Landkreis Havelland 2015 (162.000 Einwohner)
- Stadt Oranienburg 2015 (42.000 Einwohner)
- Landeshauptstadt Potsdam 2013 (159.000 Einwohner)
- Gemeinde Hoppegarten 2011 (17.000 Einwohner)
- Landkreis Teltow-Fläming 2010 (162.000 Einwohner)
- Gemeinde Vogelsdorf-Fredersdorf 2009 (13.000 Einwohner)
- Landeshauptstadt Potsdam 2000 (128.000 Einwohner)

B. Empirische Studien zur Sportentwicklungsplanung in Städten, Flächenlandkreisen und Gemeinden (laufende Projekte):

- Stadt Pinneberg (Schleswig-Holstein)
- Hansestadt Wismar (Mecklenburg-Vorpommern)
- Stadt Fehmarn (Schleswig-Holstein)
- Stadt Kaarst (Nordrhein-Westfalen)

- Stadt Schweinfurt (Bayern)
 - Landeshauptstadt Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern)
 - Landkreis Märkisch-Oderland (Brandenburg)
 - Regionalverbund Amt Gransee, Stadt Zehdenick, Stadt Fürstenberg/Havel und Stadt Rheinsberg (Brandenburg)
- C. Konzeptionelle Planung, Gestaltung und Umsetzung von Sportanlagen:
- Sportstadion der Munich International School in Starnberg. Laufbahn Typ A mit Vollausrüstung, Beleuchtung, Beschallung, Tribüne, Konzeption Eishockeyarena.
 - Sportpark Dallgow Döberitz, Laufbahn Typ B mit Kunstrasen, Vollausrüstung, Übungsfelder aus Naturrasen.
 - Sportforum Zossen, Neuanlage Typ B, zwei Kunstrasengroßspielfelder
 - Sanierung Kunstrasenplatz Altentreptow mit Beleuchtungsanlage und Ballfangzaun
 - Sanierung Kunstrasengroßspielfeld Michendorf
 - Neubau Stadion Internationale Schule Kleinmachnow, Laufbahn Typ B in Farbe blau, Kunstrasenplatz, Vollausrüstung mit Beleuchtung, Tribüne
 - Sanierung Vereins- und Schulsportanlage Zeuthen, Modernisierung Kampfbahn Typ C mit Kunststoffrasenspielfeld
 - Sanierungskonzept Leichtathletikzentrum Magdeburg
- D. Studien zu ausgewählten Teilaspekten:
- Empirische Studie zur Sportförderung in der LH Potsdam 2012
 - Studie zu Vernetzungspotentialen von Stadt- und Sportentwicklung
 - Wissenschaftliche Erhebung zu gendergerechten Spielplätzen in Berlin
- E. Studien zu Erarbeitung sportpädagogischer und gesundheitsfördernder Konzeptionen für Schulen und Kindertagesstätten

Hervorzuheben ist der inhaltliche Bezug der Anbieter zur Sportentwicklung im Raum Schleswig-Holstein. Konkrete Synergien sind insbesondere durch das parallel laufende Planungsverfahren in der Stadt Pinneberg zu erwarten.

6. Kooperationspartner

Das Planungsbüro **Ahner / Brehm** ist seit über 20 Jahren bundesweit als Landschaftsplanungs- und Landschaftsarchitekturbüro tätig und beschäftigt 16 festangestellte Mitarbeiter. Neben der Bauleitplanung und Gutachten für Anlagen des Freiraums hat das Büro in der Objektplanung eine Spezialisierung für Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie für Sportflächen entwickelt. Herr Ahner ist seit Jahren aktiv in der IAKS (Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen) tätig und von der Universität Osnabrück zum Sportplatzprüfer qualifiziert worden. Das Büro bearbeitet jährlich im Durchschnitt 3-5 Großsportflächen und zahlreiche Kleinspielfelder in der Planung und Bauüberwachung von Neuanlagen sowie der Sanierung von Altanlagen. Herr Ahner ist Mitinhaber des Architekturbüros staz in Königs Wusterhausen, welches sich ebenfalls überwiegend mit Schul- und Kitagebäuden beschäftigt und in diesem Zusammenhang Sporthallen plant. Das Büro AHNER / BREHM wird im Zusammenhang mit dieser Studie eine baufachliche und wirtschaftliche Bewertung der bestehenden gedeckten und ungedeckten Sportanlagen in der Stadt Norderstedt vornehmen. Herr Ahner wird zudem eine Kostenprognose anhand der Ergebnisse der Studie bezüglich möglicher erforderlicher Sanierungs- und Neubaumaßnahmen vornehmen, um die Stadt so in die Lage zu versetzen, hinsichtlich zukünftiger Investitionen in Sportanlagen auf Basis dieser Berechnungen gesicherte Haushaltsplanungen vornehmen zu können.

Kontakt:

Landschaftsarchitekt Dipl. Ing. Wolf Ahner
AHNER / BREHM, Ingenieurbüro für Freiraumplanung
Adresse: Schulweg 1, 15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375 523 57-0; Mobil: 0175 595 53 97
Mail: w.ahner@ahner-brehm.de
Internet: www.ahner-brehm.de

Die **Berliner Firma hopp Marktforschung** sorgt für die optimale Gestaltung der Fragebögen (Bürgerbefragung), für die automatische Erfassung einschließlich Funktionstest auf Lesbarkeit und Qualitätssicherung. Der Druck und die Vervielfältigung sowie die Konfektionierung erfolgt durch eine externe Druckerei. Die Rückläufe werden vom Verbundpartner maschinell erfasst, elektronisch aufbereitet und dem INSPO für die wissenschaftliche Interpretation übergeben. Hopp Marktforschung arbeitet auf hohem methodischem Niveau und nach neuesten Erkenntnissen sozialwissenschaftlicher Forschung. Diesem hohen Qualitätsanspruch wird hopp Marktforschung durch systematische Kontrollen in allen Phasen des Projekts gerecht. Bei der Datenaufbereitung sorgen Konsistenz- und Plausibilitätskontrollen für höchste Datenqualität. Die Datenauswertung und multivariate Analysen erfolgen über die Statistik-Software SPSS. Alle in das Projekt eingebundenen Mitarbeiter von hopp Marktforschung sind gemäß § 5 Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) auf das Datengeheimnis verpflichtet und darüber hinaus an eine Verschwiegenheitsverpflichtung gebunden.

Kontakt:

hopp Marktforschung
Mario Hopp | Geschäftsführer
Torstraße 15; 10119 Berlin

Telefon: 030 92 10 57 11; Mobil: 0151 58 88 44 88, Fax: 030 92 10 57 49

E-Mail: office@hopp-mafo.de

Internet: www.hopp-marktforschung.de

7. Leistungsbeschreibung: Konzept zur inhaltlichen und methodischen Ausgestaltung des Projekts (Arbeitspakete)

Der Prozess ist in einem dialogorientierten Verfahren eingebettet, d.h. sollte zum einen begleitet werden von einer Steuergruppe und zum anderen sollten Ergebnisse nicht nur in Workshops rückgekoppelt, sondern auch zum Teil dort erarbeitet werden. Ebenfalls werden Gespräche eingeplant, die sich im Prozess ergeben, z.B. mit ausgewählten Vereinen oder anderen sportrelevanten Vertretern sowie Vertretern unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. Die Steuergruppe sollte in regelmäßigen Abständen tagen, d.h. im Prozessverlauf mindestens drei Mal zusammenkommen.

Die prozessbegleitende Steuergruppe sollte mindestens besetzt sein mit:

- Vertreterinnen und Vertretern des Auftraggebers und des Auftragnehmers
- Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung
(wichtig: Fachbereich für Bildung, Soziales, Kultur und Sport, Stadtentwicklung und Bauen, Seniorenbeirat, Behindertenbeauftragter)

Für die Arbeit in den Workshops (zwei bis drei) sollten folgende Akteure einbezogen werden:

- die Steuergruppe, ergänzt um alle Fachverwaltungen, die nicht in der Steuergruppe festes Mitglied sind (intersektoraler Ansatz),
- Vorstandsmitglieder der Sportvereine,
- Vertreterinnen und Vertreter des Behindertensports,
- Vertreterinnen und Vertreter von Schulen und Kindertagesstätten sowie
- sportinteressierte/ Bürgerinnen und Bürger.

Die konkrete Besetzung wird noch entsprechend festgelegt. Dazu gehört auch die Art der Einladung, d.h. gezielte Ansprache oder offene Ansprache über die Presse und weitere Medien. Hier ist auch durchaus denkbar, verschiedene Formate einzusetzen. So stößt z.B. die Präsentation der Fragebogenergebnisse immer auf großes Interesse, heißt hier böte es sich an, offen einzuladen. Die Erarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen sollte dann eher mit einem eingeladenen Gremium erfolgen. Für die Präsentation der Ergebnisse sind zwei Termine vorgesehen, zum einen vor den politischen Vertretern und zum anderen vor einem größeren Kreis mit Vertretern aus der Verwaltung sowie lokalen Akteuren aus dem Bereich Sport und weiteren Interessierten, die auch den Prozess insgesamt begleitet haben.

Die einzelnen Arbeitsschritte werden im Folgenden in 11 Arbeitspakete untergliedert und vorgestellt:

AP 1	
Kick-Off: Bestandsaufnahme sozio-demografischer Grunddaten für den Bereich Sport	
Beschreibung:	
<p>In enger Abstimmung mit den verantwortlichen Ansprechpartnern der Stadt Norderstedt (Auftraggeber, Verwaltung, Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten etc.) erfolgt zunächst die Analyse vorhandener Datenbestände (Schulen/Schulentwicklungsplan, Sportstättenstatistik, Sportvereinsstatistiken, Kindertagesstätten, Strukturberichtswesen der Stadt Norderstedt etc.) sowie die Auswertung vorliegender Strategiepapiere zur Stadtentwicklung. Die bisherigen Erfahrungen bei der Durchführung von Sportentwicklungsplänen zeigen, dass durch diesen ersten Arbeitsschritt zum Datenbestand sowohl zeitlich als auch inhaltlich eine optimale Planung im Verlauf gewährleistet wird. Auf Grundlage der durch den AG gelieferten Datenreihen zur Bevölkerungsentwicklung werden zum einen Aussagen zur demografischen Entwicklung und zum anderen Prognosen für die nächsten Jahre getroffen. Auf dieser Grundlage werden die Auswirkungen auf den Sport analysiert.</p> <p>Hinweis: Der zeitliche Rahmen der Ausführungsfrist erfordert im Sinne einer kooperativen Zusammenarbeit die Bereitstellung folgender Daten durch den Auftraggeber: Adressdateien Schulen, Sportvereine, Kindertagesstätten, Mitgliederzahlen und Mitgliederzuwächse der Sportvereine, Angaben zur Auslastung der vereinseigenen und kommunalen Sportstätten, Sportstättenstatistik (Sporthallen und Sportplätze), Belegungspläne der Sportanlagen, Zuordnung der Schulen und der genutzten Sportanlagen, Definition der wettkampfgeeigneten Fußballfelder. Diese Daten müssen mit dem Leistungsbeginn für den Auftragnehmer bereitgestellt werden, um die Ausführungsfrist nicht zu gefährden.</p>	
V. (Verantwortlicher):	AN (Auftragnehmer) und AG (Auftraggeber) in Abstimmung mit den verantwortlichen Ansprechpartnern der Stadt Norderstedt AG (Auftraggeber): Bereitstellung der Daten
T. (Termin):	Mai/Juni 2017

AP 2	
Bedarfsanalyse der Sportnachfrage der Bevölkerung: Konzipierung einer Sportverhaltensstudie: (repräsentative Bürgerbefragung)	
Beschreibung:	
<p>Um wissenschaftlich fundierte Aussagen zum Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung treffen zu können, wird eine repräsentative Bürgerbefragung durchgeführt. Die Befragung wird postalisch (Selbstaussfüller) realisiert. Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wird über die Ziehungsanweisung eine Quotierung nach Alter und Geschlecht vorgenommen. Zusätzlich werden die Erhebungsdaten im Zuge der Auswertung nach den genannten Merkmalen repräsentativ gewichtet. Das Projektteam hat dieses Verfahren zuletzt erfolgreich sowohl in städtischen Ballungszentren wie der Landeshauptstadt Schwerin und der Stadt Schweinfurt als auch in ländlich geprägten Regionen angewendet und empfiehlt diesen methodischen Ansatz nachdrücklich. Um die Rücklaufquoten zu erhöhen, erfolgt die Versendung einer Erinnerungskarte. Die Ziehung der</p>	

Zufallsstichprobe erfolgt mit Unterstützung der Meldebehörden der Stadt Norderstedt. Die Ergebnisse der empirischen Erhebung werden im Sinne einer intersektoralen Planung mit den Ergebnissen aus anderen Verwaltungsbereichen (Bildung, Gesundheit, Stadtentwicklung, bauende Ämter) zusammengeführt.

Die Analyse ermöglicht differenzierte Aussagen u.a. zu folgenden Themenkomplexen:

- a.) Anteile der sport- und bewegungsaktiven Einwohner nach Geschlecht und Alter,
- b) ausgeübte Sportformen (Haupt- und Nebensportformen),
- c) Häufigkeit und zeitliche Intensität der Sporttreibenden in den Sportformen,
- d) Organisationsformen der Sporttreibenden,
- e) genutzte Sporträume,
- f) Wegezeiten zu den Sportaktivitäten und Mobilitätsverhalten,
- g) gewünschte Sportangebote,
- h) Aussagen zu kommunalen Investitionen (Sportförderung)
- i) Aussagen zur Motivationsstruktur bzw. Beweggründe des Sporttreibens,
- j) Aussagen zur Qualität der Sportanlagen,
- k) Hindernisse und Probleme beim Sporttreiben.

Es erfolgen differenzierte Auswertungen nach folgenden Kopfgruppen:

- Gesamt
- Geschlecht
- Altersgruppen
- Sportvereinsmitglied ja/nein
- Behinderung ja/nein (abhängig vom Rücklauf)
- Migrationshintergrund ja/nein (abhängig vom Rücklauf)

V. : - Entwicklung Fragebogen (AN)

- Vorgaben zur Stichprobengröße (AN)

- Bereitstellung Adressdatei zur Konfektionierung der Kuverts (AG)

T. : Juli/August 2017

AP 3

Bedarfsanalyse der Sportnachfrage der Bevölkerung: Durchführung und wissenschaftliche Auswertung einer Sportverhaltensstudie (repräsentative Bürgerbefragung)

Beschreibung:

Nach Beauftragung wird der Termin für eine Pressekonferenz (PK) festgelegt. In diesem Rahmen wird das geplante Vorhaben erläutert und sowohl seitens der Stadt Norderstedt als auch von wissenschaftlicher Seite die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Vorhabens betont. Am Tag nach der PK erfolgt die Versendung von insgesamt 6.000 Fragebögen. Die Fragebogenverteilung kann so gesteuert werden, dass neben Aussagen zur Stadt Norderstedt als Gesamtheit - nach vorheriger Abstimmung mit dem Auftraggeber - auch Aussagen zu einzelnen Stadtteilen bzw. Sozialräumen getroffen werden können. Der Fragebogenversand kann entweder direkt über den AN abgewickelt werden oder die Fragebögen werden versandfertig an den Auftragnehmer geliefert, sodass dieser die Fragebögen über die zuständige Stelle der Stadtverwaltung verschickt. Eine Woche nach

Verschickung der Fragebögen erfolgt die Versendung einer Erinnerungskarte. Hierdurch werden die Rücklaufquoten signifikant erhöht. Als Rücksendeadresse wird die Verwaltung der Stadt Norderstedt angegeben.

Druck und Design der Bürgerfragebögen erfolgen über unseren Unterauftragnehmer hopp Marktforschung, ebenso wie die Abholung der Rückläufe und die weitere technische Verarbeitung: Datenerfassung über Scanner, Codeplanerstellung und Vercodung offener Nennungen, Datenaufbereitung und Erstellen des Datensatzes, Erstellung der tabellarischen Auswertung. Im Anschluss erfolgt die wissenschaftliche Interpretation der Daten durch das Projektteam des INSPO.

V.: AN und Nachunternehmer hopp Marktforschung

T.: Durchführung der Erhebung September/Okttober 2017 (vgl. Zeitplan)

Einscannen der Fragebögen/elektronische Auswertung November/Dezember 2017

Wissenschaftliche Interpretation Januar/Februar 2017

AP 4

Bestands- und Bedarfsanalyse der Sport- und Bewegungsanbieter: Sportvereinsbefragung

Beschreibung:

Die Datenerfassung erfolgt über die vorhandenen Statistiken des Kreissportverbands Segeberg und des LSV Schleswig-Holstein sowie über eine schriftliche Befragung der Sportvereine der Stadt Norderstedt:

Die Analysen lassen differenzierte Aussagen erwarten zu:

- a) Mitgliederentwicklungen und Mitgliederstrukturen,
 - b) Vereinsstrukturen und Vereinsgrößen,
 - c) Kooperationsbeziehungen der Vereine untereinander und mit anderen Institutionen der Kommune (u.a. Schulen, Kitas, Krankenkassen)
 - d) Angebote und Leistungsspektrum der Sportvereine,
 - e) Gründe für die Erweiterung des Angebots- und Leistungsspektrums,
 - f) Einschätzung der genutzten Sportanlagen,
 - g) integrative Leistungen und Zielgruppenorientierung
 - h) Selbstwahrnehmung der Sportvereine,
 - i) Besondere Herausforderungen für die Sportvereine.
 - j) Zukünftige Handlungsfelder der Sportvereine und Sportförderstrukturen
- Ziel ist es, Entwicklungsprobleme, -potenziale und -notwendigkeiten der Vereine aufzudecken, um hieraus gezielt Unterstützungsbedarfe abzuleiten.

V.: AN in Abstimmung mit AG und dem Kreissportverband Segeberg

T.: Durchführung der Erhebung September/Okttober 2017 (vgl. Zeitplan)

Auswertung und wissenschaftliche Interpretation bis Februar 2018

AP 5

Bestands- und Bedarfsanalyse der Sport- und Bewegungsanbieter: Schulbefragung

Beschreibung:

Die Situationsanalyse des Schulsports erfolgt auf der Basis einer Untersuchung des aktuellen Schulentwicklungsplanes sowie einer schriftlichen Befragung aller Schulen in der Stadt Norderstedt. Mittels eines Fragebogens werden die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen des Schulsports ebenso erfasst wie die Angebote zur Bewegung und Bewegungsförderung für Schüler über den regulären Sportunterricht hinaus (u.a. Pausengestaltung, Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen Sportvereine/Schulen). Zudem erfolgt die Einschätzung ausgewählter Merkmale einer „Bewegungsfreundlichen Schule“ vor dem Hintergrund künftiger „Bewegungspotenziale“ der Ganztagschulentwicklung.

Die Analysen lassen differenzierte Aussagen erwarten zu:

- a) Gestaltung des Sportunterrichts und ggf. inhaltlicher Weiterentwicklung des Sportunterrichts,
- b) Entwicklungspotentiale der einzelnen Schulen im Kontext des pädagogischen Konzeptes der „Bewegungsfreundlichen Schule“,
- c) den sportlichen Flächenausstattungen der einzelnen Schulen

V.: AN in Abstimmung mit Schulverwaltungsbehörde

- Bereitstellung Schulentwicklungsplan (AG)

T.: Durchführung der Erhebung September/Oktober 2017 (vgl. Zeitplan)

Auswertung und wissenschaftliche Interpretation bis Februar 2018

AP 6

Bestands- und Bedarfsanalyse der Sport- und Bewegungsanbieter: Kindertagesstättenbefragung

Beschreibung:

Die Situationsanalyse der Kindertagesstätten erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Befragung aller Kindertagesstätten in der Stadt Norderstedt. Mittels eines Fragebogens werden die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen der Bewegungsförderung ermittelt.

Die Analysen lassen differenzierte Aussagen erwarten zu:

- a) den räumlichen und materiellen Voraussetzungen der Kindertagesstätten für die Bewegungsförderung,
- b) Angebots- und Leistungsspektrum der Kindertagesstätten für die Bewegungsförderung,
- c) Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen der Kindertagesstätten in der Stadt,
- d) Einschätzung der pädagogischen Arbeit im Schwerpunkt Bewegung.

V.: AN in Abstimmung mit Leitung der Kindertagesstätten

T.: Durchführung der Erhebung September/Oktober 2017 (vgl. Zeitplan)

Auswertung und wissenschaftliche Interpretation bis Februar 2018

AP 7**Quantitative und qualitative Bestandsaufnahme der Sportanlagen (Sporthallen und Sportplätze) sowie Einschätzung des Investitions- und Erneuerungsbedarfs****Beschreibung:**

Es erfolgt die fachliche Bewertung der Sportinfrastruktur nach baulichem Zustand. Für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Sport(stätten)entwicklungsplanung ist dies ein essentieller Baustein, der von unserem Projektteam im Rahmen des hier vorliegenden Angebotes qualitativ hochwertig durch Mitarbeiter des Ingenieurbüros Ahner/Brehm bedient wird und der über die im Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung formulierten Mindeststandards hinausweist. Durch die vorgenommene Zustandsbewertung der Sportanlagen (gedeckt und ungedeckt) wird deutlich, ob, und wenn ja, welche Sanierungs- und Neubauvorhaben prioritär sinnvoll sind (Notwendigkeit und Machbarkeit). Es erfolgt mithin eine Einschätzung des zukünftigen Investitions- und Erneuerungsbedarfs. Nachdem alle Sportanlagen durch Ortsbesichtigung begutachtet wurden, werden die erhobenen und systematisierten Daten dem AG als Datenpaket (Excel-Datei inkl. Bilddokumentation) übergeben, das im Detail folgende Inhalte umfasst:

1. Fotodokumentation
2. Bewertung des Bauzustandes in 4 Bewertungskategorien (1. Gebrauchsfähiger Zustand, 2. Deutliche Mängel, 3. Schwerwiegende Mängel und 4. Unbrauchbarer Zustand)
3. Die bauliche Bewertung der Anlagen wird bei gedeckten Anlagen untergliedert in Hülle, Nutzungsraum, Umkleieräume, Sanitäranlagen und Technik. Bei ungedeckten Anlagen in die einzelnen Nutzungsbereiche.
4. Aus dem baulichen Zustand werden die Investitionen abgeleitet, die erforderlich sind, um die Anlage in einem gebrauchsfähigen Zustand zu erhalten bzw. diesen wiederherzustellen.

Sollte sich aus der Analyse zur Sportstättenentwicklungsplanung (AP 8) ein zusätzlicher Bedarf herausstellen, so werden hierfür die Investitionskosten ermittelt und ausgewiesen.

Durch eine enge Kooperation mit der Firma Computer System 2000 GmbH sind wir in der Lage, mit dem von unserem Partner entwickelten Programm pit – Sport dem AG auf Wunsch des AG die von uns aufgenommenen Daten in Form einer dynamischen Datenbank zu übergeben, die von der Sportverwaltung der Stadt Norderstedt zukünftig weiterbetrieben werden kann.

V.: AN /Kooperationspartner AHNER / BREHM sowie optional Computer System 2000 GmbH

T.: September 2017 bis Februar 2018

AP 8**Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Sportanlagen nach dem „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft****Beschreibung:**

Die Sportstättenentwicklungsplanung ist als Teildisziplin in der Sportentwicklungsplanung angesiedelt und zielt darauf ab, Aussagen über den gegenwärtigen und zukünftigen Sportstättenbedarf zu ermöglichen. Der von uns angewandte verhaltensorientierte Ansatz folgt dem im „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) beschriebenen Berechnungsverfahren. Hiermit wird ein Abgleich der vorhandenen Sportinfrastruktur mit dem rechnerischen Bedarf an Sportanlagen ermöglicht (Bestands-Bedarfs-Bilanzierung). Im Zentrum des Interesses steht hierbei nicht nur der vereinsorganisierte Sport, sondern auch der außerhalb von Vereinen selbstorganisierte Sport, der ebenfalls einen Bedarf an Sportanlagen aufweist. Entsprechend der Methodik der Bedarfsberechnung werden unter Einbeziehung der Ergebnisse der Bürgerbefragung und der Daten des organisierten Vereinssports die bestehende und perspektivische Sportnachfrage ermittelt sowie der Bedarf an Sportstätten durch eine Bestands- Bedarfsbilanzierung erfasst.

V.: AN

T.: September 2017 bis Februar 2018

AP 9**Erarbeitung von Handlungsempfehlungen im Rahmen eines integrativen Diskussions- und Planungsprozesses (kooperative Planung)****Beschreibung:**

Auf der Basis der empirischen Erhebungen zur Sportentwicklung wird für die Stadt Norderstedt ein Katalog mit konkreten zielgruppenspezifischen und umsetzungsrelevanten Handlungsempfehlungen entwickelt, die auch Hinweise zu Förderprogrammen und entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten umfassen. Dieser Prozess erfolgt wie das gesamte Verfahren in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber, aber auch mit den lokalen Akteuren vor Ort, nicht zuletzt auch um eine breite Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Sportentwicklungsplanung und der späteren Verwirklichung von Zielen zu erreichen. In einer Sitzung mit der Steuergruppe bestehend aus Auftraggeber und Auftragnehmer werden zunächst sportrelevante strategische Ziele und Handlungsempfehlungen erarbeitet und abgestimmt. Diese Handlungsempfehlungen werden dann im Rahmen einer kooperativen Planung (Workshops) durch Impulse und Ideen aus der Praxis bereichert. Die strategischen Ziele und Handlungsempfehlungen dienen als Grundlage für die zukünftige Ausrichtung des Sports in der Stadt Norderstedt.

V.: AN

T.: März/April 2018

AP 10**Erstellung einer redaktionellen Endfassung und Übergabe der Studie an den Auftraggeber****Beschreibung:**

Die vorliegenden Empfehlungen zur Sportentwicklung können sowohl als tragfähige Entscheidungsgrundlage für die Verwaltung dienen als auch anderen lokalen Akteuren und Institutionen wie Sportverbänden, Sportvereinen und Investoren eine größere Planungssicherheit für ihre

Entscheidungen bieten. Sie können darüber hinaus auch genutzt werden, um bei Fördermittelanträgen aufzuzeigen, dass eine entsprechende Maßnahme in ein abgestimmtes kommunales Entwicklungskonzept eingeordnet werden kann.

Die Endergebnisse der Studie werden in Papierform (3 Exemplare) sowie als pdf-Datei übergeben.

V.: AN

T.: bis 31.07.2018

AP 11 (Optional)

Modellprojekt (Sport und Bewegung als städtischer Identitätsfaktor)

Beschreibung:

Unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der Sportverhaltensstudie und die daraus abgeleiteten Handlungsbedarfe wird für ausgewählte und zuvor gemeinsam mit dem Auftraggeber festgelegte Standorte modellhaft ein Realisierungskonzept erarbeitet. Das Realisierungskonzept wird eine Kostenschätzung für umzusetzende Maßnahmen (z.B. Ergänzungen/Umwandlungen von öffentlichen Freiflächen zu Bewegungsflächen für sportliche Nutzung) enthalten. Es wird in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Sportverhaltensstudie für ein repräsentatives Stadtquartier unter Einbeziehung vorhandener Strukturen der Wohnumfeldgestaltung und der Grünverbindungen Entwicklungsmaßnahmen aufzeigen, die unterschiedlichen Sport-, Spiel- und Gesellschaftsbedürfnissen Raum geben. Mit dem Realisierungskonzept wird der Sportanlagenbestand auf seinen qualitativen und quantitativen Wert untersucht. Es wird ermittelt, für welche Nutzergruppen, welche Anlagen zur Verfügung stehen und wie diese in Abhängigkeit vom ermittelten Bedarf ergänzt bzw. multifunktional umgestaltet werden können. Untersucht wird ebenfalls welche natürlichen Räume den Anforderungen des nichtorganisierten Sports bzw. der Freizeitgestaltung gerecht werden bzw. aktiviert werden sollten. Mit dem Realisierungskonzept wird die Verflechtung der Maßnahmen für neue Sporträume mit der Schaffung eines Außenraumes der diesen zur Heimat macht und damit zu einer gesunden und effektiven Siedlungsstruktur beiträgt herausgearbeitet. In die Betrachtungen fließen die Erfordernisse aller Alters- und Sozialstrukturen, die in einer Siedlung vorkommen, ein. Ziel ist es, Bewegungsräume mit Animationscharakter zu entwerfen, die allen Bevölkerungsgruppen Möglichkeiten für sportliche Betätigung bieten unabhängig von der jeweiligen sportlichen Kompetenz. So wird im Ergebnis des Realisierungskonzeptes stehen, dass nicht nur die bloße Schaffung von Sportangeboten alle Erfordernisse erfüllt, sondern diese im Kontext mit der gesamten Wohnumfeldstruktur zu betrachten, in Einklang zu bringen und zu vernetzen sind. Nichtorganisierte Sporträume müssen Sport, Spiel, Erholung und Ruhe in verschiedenen, getrennten und verknüpften Funktionen bieten. Die angebotenen Flächen müssen multifunktional angelegt sein, um eine große Bevölkerungsschicht anzusprechen und entsprechend anerkannt, um erfolgreich genutzt zu werden. Aus diesem Grund gilt das Konzept als Modell, das sich auch vom Grundsatz her auf andere Stadtteile anwenden lässt. In der Zusammenfassung aller Maßnahmen werden Wege zur zeitlichen Umsetzung aufgezeigt und ein grober Kostenrahmen als Grundlage für die Haushaltsplanungen der Stadt erarbeitet.

V.: AN

T.: November 2017 bis April 2018

8. Zeitplanung

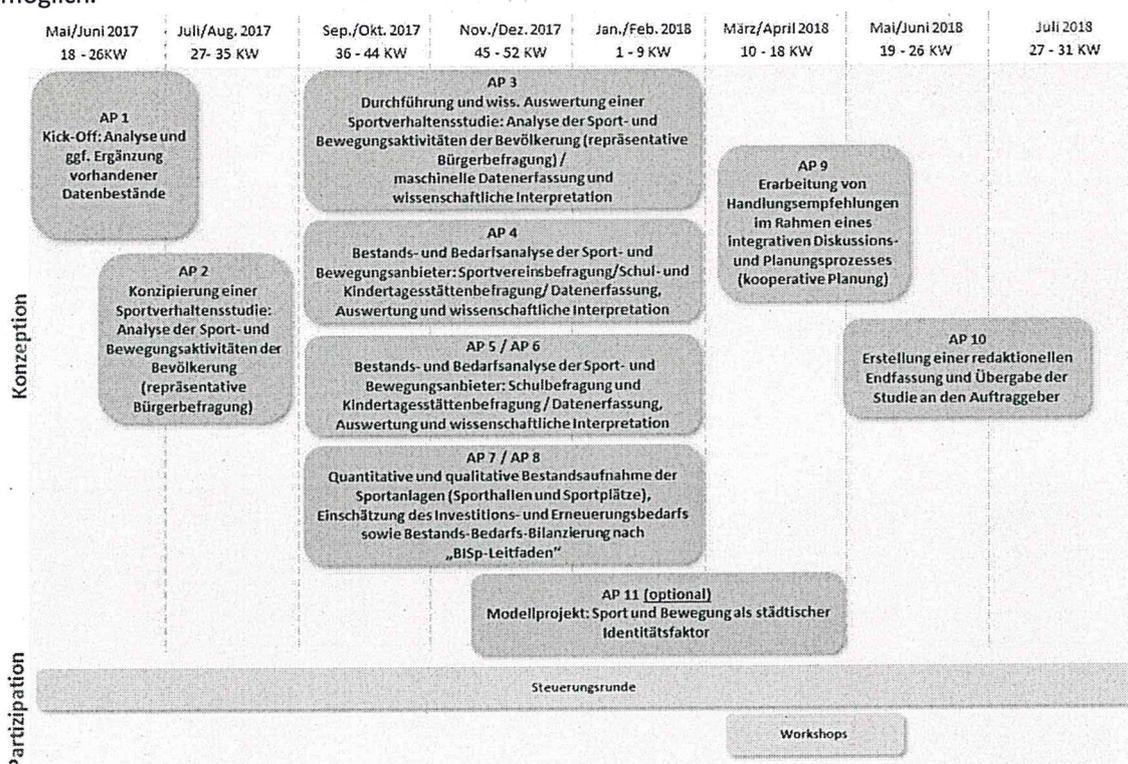
Die Umsetzung des Angebots erfolgt in Abstimmung mit dem Auftraggeber nach Beauftragung.

Die Koordination mit dem Auftraggeber erfolgt in Arbeitsberatungen, fernmündlich und per E-Mail.

Der zeitliche Rahmen der Ausführungsfrist erfordert im Sinne einer kooperativen Zusammenarbeit die Bereitstellung von Daten durch den Auftraggeber: u. a. Adressdateien Schulen, Sportvereine, Kindertagesstätten.

Diese Daten müssen mit dem Leistungsbeginn für den Auftragnehmer bereitgestellt werden, um die Ausführungsfrist nicht zu gefährden.

Der Auftraggeber hat die Stichprobenziehung über die lokalen Meldebehörden abzusichern. Er wird hierbei durch den Auftragnehmer unterstützt durch die Bereitstellung einer konkreten Ziehungsanweisung. Entsprechend der Zeitplanung stellt der Auftraggeber dem Verbundpartner hopp Marktforschung zwei Monate nach Vertragsabschluss die Adressdatei für den automatischen Etikettendruck (Bürgerbefragung) zur Verfügung. Hinsichtlich der Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten werden die Daten mittels schriftlicher, elektronischer bzw. telefonischer Befragung durch den Auftragnehmer erfasst. Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich ein Planungszeitraum von 15 Monaten sowohl aus inhaltlichen (umfassende Abstimmungsprozesse zwischen AG und AN) als auch strategischen Gründen (Möglichkeit der überjährigen Finanzierung durch die Kommune) bewährt hat. Wir würden Ihnen daher dieses Zeitfenster für den anvisierten Planungsprozess nachdrücklich empfehlen. Das Zeitfenster (1.04.2017 bis 31.07.2018) ist als flexibel zu betrachten. Ein Starttermin des Planungsverfahrens ist in Absprache mit dem AG auch zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt möglich.



Zeit- und Ablaufplan: Integrierte Sportentwicklungsplanung für die Stadt Norderstedt

9. Kostenkalkulation

	Leistungsposition	Kosten in €
Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam	Wissenschaftliche Leitung, Steuerung, Umsetzung und Moderation des gesamten Planungsverfahrens; wissenschaftliche Analyse und Interpretation der Sportverhaltensstudie (Bürgerbefragung), der Sportvereinsbefragung, Schul- und Kindertagesstättenbefragung; Bestands- und Bedarfsanalyse der Kernsportanlagen; Beratung, Moderation und Prozessbegleitung der kooperativen Planungsphase; Konzipierung einer „Integrierten Sportentwicklungsplanung“ mit konkreten Handlungsempfehlungen für die Stadt Norderstedt entsprechend der Arbeitspakete 1 bis 10.	35.000,00
hopp Marktforschung (Nachunternehmer)	Design der Bürgerfragebögen; Druck und Konfektionierung von 6.000 Bürgerfragebögen; Maschinelle und manuelle Datenerfassung und Verarbeitung entsprechend Arbeitspaket 3.	9.310,00
Ahner/Brehm (Nachunternehmer)	Qualitative Zustandsbewertung kommunaler Sportanlagen inkl. Prognose der Kosten für Reparatur, Sanierung und Neubau entsprechend Arbeitspaket 7.	6.000,00
Gesamt netto:		50.310,00
Zzgl. MwSt.		9.558,90
Gesamt brutto:		<u>59.868,90</u>

Die hier von uns durchzuführenden Leistungen werden mit insgesamt **59.868,90 Euro (brutto)** berechnet. Alle anfallenden Reisekosten sind inkludiert.

9.1 Portokosten

Die Portokosten in einer Gesamthöhe von rund **7.770,00 EUR** sind **nicht** Teil dieses Angebots.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Bei optimiertem Porto durch Massenversendung betragen die Kosten nach unserem derzeitigen Kenntnisstand in etwa 3.180 EUR (6.000 Fragebögen x 0,53 EUR). Bei einem angenommenen Rücklauf von 30 % (1.800 Fragebögen) (optimistische Annahme) betragen die Portokosten 2.610 EUR (1.800 Fragebögen x 1,45 EUR). Der Versand kann entweder direkt über den AN abgewickelt werden oder die Fragebögen werden versandfertig an den Auftragnehmer geliefert, so dass dieser die Fragebögen über

die zuständige Stelle der Stadtverwaltung verschickt. Eine Woche nach Verschickung der Fragebögen erfolgt die Versendung einer Erinnerungskarte. Unsere Erfahrung zeigt, dass hierdurch die Rücklaufquoten signifikant erhöht werden. Die Portokosten für die Versendung der Erinnerungskarte liegen nach derzeitigem Kenntnisstand bei 1.980,00 EUR (6.000 Fragebögen x 0,33 EUR).

9.2 Kostenkalkulation optionale Arbeitspakete

	Leistungsposition	Kosten in €
pit – Sport (CS2000) (Nachunternehmer)	Übergabe der Sportstättendaten in einer dynamischen Datenbank, die von der Stadt Norderstedt laufend weiter betrieben werden kann (siehe AP 7 unten).	9.184,20
Zzgl. MwSt.		1.744,99
Gesamt brutto:		<u>10.929,19</u>

	Leistungsposition	Kosten in €
Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam	Modellprojekt (Sport und Bewegung als städtischer Identitätsfaktor): Wissenschaftliche Leitung, Steuerung und Umsetzung entsprechend Arbeitspaket 11.	7.500,00
Zzgl. MwSt.		1.425,00
Gesamt brutto:		<u>8.925,00</u>

10. Bearbeitungsteam

Das Bearbeitungsteam für das Projekt setzt sich wie folgt zusammen:

- **Wissenschaftliche Leitung:** Prof. Dr. Jürgen Rode, Seniorprofessor an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam. Vorsitzender des Instituts für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO).
Seit mehr als 15 Jahren konzipiert Prof. Rode als verantwortlicher Projektleiter Sportentwicklungspläne für Städte, Kommunen und Landkreise unterschiedlicher Größenordnung. Seine Planungserfahrung umfasst dabei neben der Makroebene (einzelne Städte und Gemeinden) auch die interkommunale Ebene (siehe abgeschlossene und laufende Projekte in Kapitel 5 „Kompetenzen des Anbieters“). So erstellte er im Rahmen des Modellprojektes "Forschungsfeld Sportstätten und Stadtentwicklung 2009 bis 2011" des Bundesministeriums für Bau-, Stadt- und Raumplanung einen Sportentwicklungsplan für den Landkreis Teltow-Fläming. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt befasst sich mit den sportlichen Entwicklungspotenzialen von Schulen und Kindertagesstätten und Empfehlungen wie Städte und Kommunen Bewegungsförderung in den Erziehungsalltag erfolgreich integrieren können.
- **Projektleitung:** Prof. Dr. Michael Barsuhn, Professor für Sportmanagement mit Schwerpunkt Sportentwicklung an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam, stv. Vorsitzender Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO)
Prof. Barsuhn hat in den vergangenen Jahren mehrere kommunale und interkommunale Sportentwicklungsplanungen erarbeitet und als zuständiger Projektleiter koordiniert (siehe abgeschlossene und laufende Projekte in Kapitel 5 „Kompetenzen des Anbieters“). Neben der Universität Potsdam und der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam gehört u. a. der Deutsche Fußballbund zu seinen Auftraggebern. Sein Arbeits- und Forschungsschwerpunkt liegt auf der Sportvereinsentwicklung in Deutschland seit 1989/90. Im Rahmen seiner Dissertation hat sich Prof. Barsuhn mit dem Thema „Sportentwicklungsplanung als ein strategisches Steuerungsinstrument für Kommunalverwaltungen“ befasst und die Grundlagen für eine Studiengangkonzeption „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ erarbeitet. Darüber hinaus verfügt Prof. Barsuhn über langjährige Erfahrung in der Organisation und Moderation sportpolitischer Konferenzen, Workshops und öffentlicher Beteiligungsverfahren.
- **Nadine Maurer, Dipl. Sportwissenschaftlerin, wissenschaftliche Projektmitarbeiterin, Selbstständig und Inhaberin der Firma Vital & Gesund GbR**
Als diplomierte Sportwissenschaftlerin war Frau Maurer mit verantwortlich für die Erstellung mehrerer Sportentwicklungsplanungen (siehe abgeschlossene und laufende Projekte in Kapitel 5 „Kompetenzen des Anbieters“). Ihr Arbeits- und Forschungsschwerpunkt liegt auf

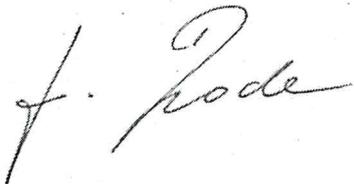
der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung von Sportanlagen nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft.

- Dipl.-Ing. Wolf Ahner, Landschaftsarchitekt, Inhaber des Büros AHNER / BREHM, aktives Mitglied im IAKS, Gutachter für Sportanlagen und Sportrasen.
Herr Ahner hat sich innerhalb des Büros AHNER / BREHM auf Sportplatzplanung und -begutachtung und -sanierung spezialisiert. Sein Team wird durch den Besuch diverser Seminare und Fortbildungen zum Thema auf aktuellem Stand der Technik gehalten. Durch seine Mitinhaberschaft am einem Architekturbüro staz besteht zudem die Befähigung zur Beurteilung von gedeckten Sportanlagen, vor allem Hallen, Sanitäreanlagen und Haustechnik.
- Prof. Dr. Silke Becker, Professorin für Gesundheitsmanagement an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam.
Diplom Pädagogin und promovierte Gesundheitsexpertin, Silke Becker, arbeitete über 20 Jahre als Führungskraft in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Dort entwickelte sie u. a. diverse Programme und Materialien für Maßnahmen der Prävention, Gesundheits- und Bewegungsförderung in Kitas und Familien. Im Kontext der kommunalen Sportentwicklungsplanung liegt ihr Forschungsschwerpunkt auf gesundheits- und bewegungsorientierten Quartieren sowie deren relevanten Settings. Neben ihrer Hochschultätigkeit berät sie internationale Gesundheitsprojekte, arbeitet als Coach für Gesundheitsmanagement im Alltag und im Unternehmen – für Mitarbeiter, Führungskräfte und ganze Teams und ist ausgebildete psychologische Beraterin. Seit 2016 ist sie in die Projekte der kommunalen Sportentwicklungsplanung mit Schwerpunkt „Kita“ eingebunden. Im sportrelevanten Kontext begleitet Frau Professor Becker derzeit wissenschaftlich ein Projekt zur Förderung des Gesundheitssports im ländlichen Raum.
- Prof. Dr. Regina Roschmann, Professorin für Management/ Sportmanagement an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam
Frau Prof. Dr. Roschmann ist studierte Sportökonomin und promovierte Sportwissenschaftlerin. Sie war von 2007 bis 2015 an der TU Chemnitz tätig, vorwiegend an der Professur Sportsoziologie/-management. Seit April 2015 hat sie die Professur Management/ Sportmanagement an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam inne. Bezogen auf Projekte der Sportentwicklung liegt ihre Expertise insbesondere in den Bereichen ökonomischer und soziologischer Fragestellungen des Sports bzw. Sportverhaltens, Sportorganisationen, Evaluationsmethoden und Qualitätsmanagement. In den Jahren 2014/15 hat Frau Roschmann die Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung Chemnitz 2025 erarbeitet (geplante Beschlussfassung: Dezember 2015). Zudem leitet sie derzeit ein Projekt zu strukturellen Veränderungen im brandenburgischen Sport.

- Prof. Dr. Birgit Szymanski, Professorin für Sport und Gesundheit, Fachhochschule für Sport und Management Potsdam an der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg.
Prof. Szymanski ist für die wissenschaftliche Begleitung und Beratung des Bereichs Schule zuständig. Hier war sie in 2015 in die Projekte der kommunalen Sportentwicklungsplanung vom Landkreis Märkisch-Oderland und von den Kommunen Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf eingebunden. Ein Forschungsschwerpunkt von Prof. Szymanski ist die gesundheitsbezogene Verhaltensprävention. Dieses Feld betrachten Sie aus unterschiedlichen sportwissenschaftlichen Blickwinkeln wie z. B. der Sportpsychologie und auch der Sportpädagogik- und Didaktik.

Gerne würden wir unsere Kompetenzen und Referenzen für die Erarbeitung einer Sportentwicklungsplanung für die Stadt Norderstedt einbringen.

Potsdam, den 24. Februar 2017



Prof. Dr. Jürgen Rode



Prof. Dr. Michael Barsuhn